Buchtipp der Woch

www.diewoch.de

Das Köllertal im Wandel der Zeit

Seit 2012 ist der Steinkohlebergbau im Saarland Geschichte. Neben den materiellen Zeugnissen erinnern vor allem Bilder an diese Zeit. Von der einstigen Saarbrücker Kornkammer zum Steinkohlerevier, vom Pferdefuhrwerk zu Saar- und Kölltertalbahn – unterhaltsam und mit spektakulären Aufnahmen zeichnen die Autoren Karl Heinz Janson und Michael Müller in ihrem neuen Buch „Das Köllertal in historischen Ansichten“ die Entwicklung des Köllertaler Alltagslebens und der Arbeitswelten von 1890 bis 1970 nach. Einst mächtige Burgen und Schlösser laden zum Besuch, Feste und Bräuche zwischen Heusweiler, Riegelsberg und Püttlingen zum Mitfeiern ein. Stimmungsvolle Aufnahmen dokumentieren das Leben in Bauerndörfern und Bergarbeitersiedlungen, Köllertaler Brauchtum und Festkultur vergangener Tage.

Karl Heinz Janson ist Vorsitzender des Vereins für Industriekultur und Geschichte Heusweiler-Dilsburg. Der Maschinenbauingenieur engagiert sich im Heimatkundlichen Verein Köllertal und im Historischen Verein für die Saargegend. Michael Müller, Stadtarchivar und Vorsitzender des Heimatkundlichen Vereins von Püttlingen, ist bekannt für zahlreiche Veröffentlichungen zur Geschichte der Region.

Erschienen ist das Buch im Sutton Verlag, ISBN: 978-3-95400-760-8, 19,99 Euro.

red./rfe

Helferehrungen

Kameradschaftsabend beim THW St. Wendel

ST. WENDEL Innerhalb des jährlichen Kameradschaftsabends wurden beim Technischen Hilfswerk Ortsverband St. Wendel unter dem Motto „Achtung!“ insgesamt neun Helfer für ihre langjährige Arbeit und ihre besonderen Verdienste ausgezeichnet – darunter auch die Ehrenzeichen des THW in Silber für Helfer Hubert Fleisch – und in Bronze für Helfer Bernd Rahn. Darüber hinaus erhielt erstmals der Arbeitgeber eines THW-Helfers – die Firma WPM-Ingenieure aus Neunkirchen-Heinitz – eine Ehrenplakette für ihre vorbildliche Unterstützung bei der Freistellung ihrer Arbeitskräfte im Falle von THW-Lehrgängen und THW-Einsätzen. Diese Auszeichnung soll zukünftig jedes Jahr vergeben werden.

Rückblick

Der Ortsbeauftragte Markus Tröster blickte in seiner Rede auf das bisherige Jahr zurück und wies mit dem Motto des Abends „Achtung!“ im Besonderen auf die Wichtigkeit der angemessenen Würdigung der ehrenamtlichen Aktivitäten und des besonderen Engagements der Kameraden hin. „Es gehört seit vielen Jahren zur Tradition, dass dieser Abend den Helfern gehört. Er soll ihnen das Gefühl geben, dass man es ernst meint mit dem Danken. Und genau aus diesem Grund gibt es Jahr für Jahr diesen besonderen Abend mit Ehrungen, Essen, Getränken, einer Bühnenshow und dem Jahresrückblick“, sagte Tröster. Für ihn sind es die Menschen, welche einen „leistungsstarken Ortsverband“ ausmachen – nicht die Technik oder die Maschinen. Er bedankte sich im Besonderen bei seinen Stabsmitgliedern und den Führungskräften „welche dafür sorge Tragen, dass es läuft“.

Ehrungen

Folgende Personen wurden ausgezeichnet: Kathrin Becker (Jahresurkunde zehn Jahre), Marko Schirra (Jahresurkunde 20 Jahre), Sven Kesselring (Jahresurkunde 25 Jahre), Thomas Spaniol (Jahresurkunde 25 Jahre), Alfred Mai (Jahresurkunde 50 Jahre), Arnold Schön (außerplanmäßig Urkunde als dienstältester Helfer), Markus Tröster (Helferzeichen Gold mit Kranz für kontinuierliches, überdurchschnittliches Engagement).

Folgende Personen wurden besonders geehrt: Hubert Fleisch aus Oberkirchen (Helferehrenzeichen Silber des THW), Bernd Rahn aus Ottweiler (Helferehrenzeichen Bronze des THW), Firma WPM-Ingenieure aus Neunkirchen-Heinitz (Ehrenplakette als Auszeichnung für vorbildliche Unterstützung und Bereitschaft zur Freistellung des Arbeitsnehmers Thomas Rahn im Einsatzfall und für Lehrgänge). red./ea

Die Geehrten beim Kameradschaftsabend des THW Ortsverbandes St. Wendel. *Foto: THW*

Kinder haben Rechte

Unicef-Infoveranstaltung in St. Wendel

ST. WENDEL Die Unicef Arbeitsgruppe St. Wendel informiert am Mittwoch, 23. November, von 10 bis 16 Uhr im Vorraum der Bibliothek des Mia-Münster-Hauses zum Thema „Kinder haben Rechte“.

Es gibt unter anderem das Recht auf Gleichbehandlung, auf Gesundheit, auf Bildung und Ausbildung, auf Freizeit, Spiel und Erholung, auf eine gewaltfreie Erziehung, auf sofortige Hilfe in Katastrophen und Notlagen, auf Schutz vor Vernachlässigung, Ausnutzung und Verfolgung, auf eine Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause.

red./ea

Schulleiter Heribert Ohlmann, Schüler Colin Maurer, Lehrerin Gerdi Maurer-Landwehr, Lehrer Stefan Bäumchen (v.l.). *Foto: Schule*

Berufswahlsiegel überreicht

Das Gymnasium Wendalinum wurde als eines von drei saarländischen Gymnasien ausgezeichnet

ST. WENDEL Bei der im Saarland erstmaligen Verleihung des bundesweiten Berufswahlsiegels wurde dem Gymnasium Wendalinum als einem von drei saarländischen Gymnasien und insgesamt 16 weiterführenden Schulen das Berufswahlsiegel zu erkannt. Das Berufswahlsiegel wird bundesweit seit dem Jahr 2000 an Schulen mit einer ausgezeichneten Berufs- und Studienorientierung verliehen.

Die Initiative im Saarland ist Teil des bundesweiten Netzwerks von SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland. (Quelle: Leitfaden für Schulen). Die teilnehmenden Schulen durchlaufen einen Bewerbungsprozess, nach dem sie bei positiver Bewertung zum Audit zugelassen werden. Dabei beurteilt ein dreiköpfiges Team aus Schule, Wirtschaft und Agentur für Arbeit das Konzept der Berufsorientierungsmaßnahmen der Schule vor Ort.

Ein Gremium aus Vertretern dieser Bereiche entscheidet anschließend über die Zuerkennung des Siegels. Die Laudatorin Barbara Schuhn hob insbesondere das schlüssige Gesamtkonzept und die Kontinuität der Berufsorientierungsmaßnahmen am Gymnasium Wendalinum hervor.

Kontinuität bedeutet einerseits, dass die Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung seit vielen Jahren wesentlicher Bestandteil des Schulprofils sind und andererseits die Tatsache, dass die Maßnahmen für alle Schüler einen integralen Bestandteil ihrer Schuljahre am Wendalinum darstellen.

Zu den Maßnahmen gehören unter anderem das Betriebspraktikum und dessen Vor- und Nachbereitung in Klassenstufen 8 und 9, Assessment Training, Berufsberatung und schuleigene Berufsinformationsmessen der Oberstufe sowie Implementierung wirtschaftlicher Themen im Seminarfach in Klassenstufe 11 und 12. Bei vielen dieser Maßnahmen wird die Schule u. a. durch ihren Kooperationspartner Globus, IHK, Handwerkskammer, ALWIS, Arbeitskammer, Agentur für Arbeit, Sparkasse St. Wendel, viele ortsansässige Betriebe und die Elternschaft unterstützt.

Zu der Verleihung des Siegels in Saarbrücken waren neben Vertretern der Schule auch Eltern, Schüler und Kooperationspartner geladen. red./eck

Studienaufenthalte Rom, Paris & Venedig

Künstlerstipendien 2018: Jetzt bewerben – Anmeldeschluss ist der 15. Januar 2017

SAARBRÜCKEN Saarländische Künstler aus den Bereichen Bildende Kunst, Architektur, Literatur und Musik können sich für Studienaufenthalte in der Villa Massimo in Rom, der Casa Baldi in Olevano Romano bei Rom, der Cité Internationale des Arts in Paris und dem Deutschen Studienzentrum in Venedig für das Jahr 2018 bewerben.

Der Aufenthalt in der Villa Massimo beträgt ein Jahr, in der Casa Baldi drei, dem Deutschen Studienzentrum in Venedig zwei und in der Cité sechs Monate.

Für die Aufenthalte in der Villa Massimo, der Casa Baldi und dem Deutschen Studienzentrum in Venedig können sich Künstler der Sparten Bildende Kunst, Architektur, Literatur und Musik (Komposition) bewerben. Für den Studienaufenthalt in der Cité sind nur Bewerber der Sparten Bildende Kunst, Architektur und Musik (Komposition, Interpretation) zugelassen.

Alle vier Stipendien sind als Spitzenförderung für Künstler höchster Qualität gedacht. Bewerben können sich vorrangig jüngere, in ihrer künstlerischen Entwicklung noch offene Künstler, die ihren ersten Wohnsitz und Schaffensmittelpunkt im Saarland haben. Darüber hinaus müssen sie ihre künstlerische Ausbildung abgeschlossen und in ihrer Kunstsparte bereits Anerkennung erfahren haben sowie über Kenntnisse der französischen bzw. italienischen Sprache verfügen.

Die Stipendiaten der Villa Massimo, der Casa Baldi und des Deutschen Studienzentrums in Venedig erhalten ein Barstipendium des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Es beträgt für die Villa Massimo und die Casa Baldi monatlich 2500 Euro, für das Studienzentrum in Venedig monatlich 1500 Euro. Für den Aufenthalt in der Cité sieht das Saarland ein Barstipendium von monatlich 1500 Euro vor.

Informationen und die Bewerbungsunterlagen können im Internet auf den Kulturseiten von www.saarland.de/15097.htm heruntergeladen werden. Bewerbungsschluss für alle Stipendien ist der 15. Januar 2017. red./dos

ANZEIGE

308040